

BERICHT AUS DEM VORSTAND

Vorstandssitzung Jänner 2008

Der alte und neue Obmann Josef Resch begrüßt alle TeilnehmerInnen und heißt vor allem die neuen Mitglieder Josef Rosner, Martina Mayerhofer und Walter Wagner herzlich willkommen.

Das **Resümee der Vollversammlung** vom November in Klosterneuburg war ein sehr positives. An die 100 TeilnehmerInnen wurden gezählt. Neben den zahlreichen Kurzberichten und dem Fachvortrag von DI Franz Raab wurde im Anschluss beim Buffet die Zeit zum Plaudern genutzt. Es wurde nochmals HR Dir. DI Karl Vogel für die Gastfreundschaft gedankt.

Für die kommende Periode im Vorstand wurden **Arbeitsgruppen** für die einzelnen Sparten gegründet (falls es diese noch nicht gibt).

Agrarjournal: 4 Ausgaben pro Jahr werden erscheinen. Auf Grund der hohen Kosten wird nicht angedacht, die Zeitung 4-färbig zu gestalten. Auch eine eventuelle Umstellung auf eine Aussendung per E-Mail wird wegen der großen Zahl an älteren AbsolventInnen nicht in Frage kommen. Es soll versucht werden, neue junge KollegInnen in das Team einzubinden, um eine Aufgabenverteilung zu gewährleisten.

Internetauftritt: In Zukunft soll die Homepage des Absolventenverbandes aktueller gestaltet werden. Mögliche weitere Inhalte wären: Buchrezensionen, Reiseanmeldungen, Boku-Ball, Termine, die neuen Vorstandsmitglieder präsentieren,...

Ein Service für die Mitglieder besteht nach dem Einloggen: im Mitgliederbereich kann man nach anderen AbsolventInnen suchen.

Wurde der Benutzername vergessen? Kein Problem – wir helfen weiter: birgit.weinstabl@lebensministerium.at

Stammtische: Die Stammtische organisiert zukünftig Johann Steinwider. Leider ist die Anzahl der TeilnehmerInnen sehr unterschiedlich (und schwer vorhersehbar). Zwischen 10 und 35 TeilnehmerInnen konnten im letzten Jahr begrüßt werden. In der Arbeitsgruppe soll geklärt werden, welche Ziele/Aspekte mit den Stammtischen erreicht werden sollen. Angedacht wurde eine Verlegung der Stammtische auf BOKU, um beispielsweise die Studenten besser anzusprechen zu können. Daraus resultiert die Frage: Soll man dem Stammtisch einen anderen Namen geben?

Alumni-Dachverband: In der Funktion des Obmannstellvertreters nimmt Obmann Josef Resch an den Veranstaltungen teil. Über ein mögliches „Wellness-Modell“, bei dem jedes Alumni-Mitglied auch Mitglied in einem Fachverband sein muss, wird derzeit heftig diskutiert. Verständlicherweise wird dieses von den Absolventenverbänden begrüßt.

75-Jahre-Jubiläum: Im vorigen Jahr wäre der Absolventenverband 75 Jahre alt geworden. Martina Mayerhofer hat sich bereit erklärt, Recherchen dazu zu übernehmen. Es ist aber noch unklar, ob nicht 1911 die Gründung erfolgt ist und es somit im Jahr 2011 ein großes Jubiläum zu feiern gibt.

Reisen: Reisen nach Südengland (24. bis 31. Mai 2008) und Georgien (23. bis 30. Juni 2008) stehen im ersten Halbjahr auf dem Programm. Rudi Marschitz hat alles „fest im Griff“ und plant schon für die Zukunft (siehe Veranstaltungen).

Obmann Resch bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung.

Ricarda Groiss-Besenhofer



Vorstandssitzung Juni 2008

Der im November 2007 neu gewählte Vorstand traf sich am 2. Juni 2008 in den Räumlichkeiten der AMA zur Vorstandssitzung.

Nach der Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9.1.2008 wurde das Thema **Mitgliederverwaltung** behandelt. Beim Absolventenverband gibt es die Möglichkeit, einen Beitritt bekannt zugeben über unsere Homepage, über die Anmeldung beim Boku-Alumni-Dachverband und durch eine schriftliche Beitrittserklärung. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Mitgliederverwaltung mitgliederfreundlicher zu gestalten. Weiters sollen unsere Mitglieder ersucht werden, ihre E-Mail-Adressen bekannt zu geben, damit zu aktuellen Anlässen auch kurzfristig und kostengünstig eingeladen werden kann. Die Herstellung unserer Mitgliederzeitung **agrarjournal** erfordert einen hohen Arbeitseinsatz des ehrenamtlichen Redaktionsteams, vor allem aber der Schriftführerin. In Zukunft soll durch noch bessere Kooperation ein regelmäßiges Erscheinen sichergestellt werden.

Das Mitglied Hans Mayerhofer mit seinen guten Beziehungen zur Studentenschaft wurde in die Vorstandssitzung eingeladen, um über die Entwicklung der Neuordnung der **Bakkalaureats- und der Masterstudien** auf der Bodenkultur zu berichten. Das vom Senat erarbeitete „Studienkonzept Projekt – BOKU-Studien für die ZUKUNFT“ wird als Rückschritt betrachtet. Es sollte laut diesem Papier das Bakkalaureatsstudium Nachhaltige Landnutzung die ehemaligen Studienrichtungen Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Technologien erneuerbarer Rohstoffe, Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft zusammenfassen. Dieses Zusammenfassen wurde als **Abwertung der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und auch der Holzwirtschaft** gesehen. Der Vorstand beschloss, sich hier gemeinsam mit den Absolventenverbänden der anderen Studienrichtungen verstärkt zu engagieren. Eine Arbeitsgruppe mit Josef Rosner, Walter Wagner, Johann Steinwider, Johann Schlöglhofer und Josef Resch wird am Thema dranbleiben.

Die Mitglieder des Vorstandes freuen sich über die rege Inanspruchnahme des **Reiseangebotes** der von Ehrenobmann Rudolf Marschitz organisierten Fahrten. Die Cornwallreise ist gut verlaufen. Im Juni geht's nach Georgien und im September nach Flandern. Für 2009 ist eine Schiffsreise in den Norden Europas geplant.

Wie alt ist unser Absolventenverband? Vorstandsmitglied Martina Mayerhofer durchstöbert derzeit alte Vereinsunterlagen und sucht Bibliotheken auf. Der Vorstand ist sich bewusst, dass dieser runde Geburtstag (100 Jahre) entsprechend würdig gefeiert werden soll und wird sich bei der nächsten Vorstandssitzung damit beschäftigen.

Josef Resch

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Vorankündigung Vollversammlung

Zeit: Mittwoch, 19. November 2008, ab 17.00 Uhr

Ort: Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien (Taborstraße 10, A-1020 Wien)

Anschließend Buffet auf Einladung der Börse für landwirtschaftliche Produkte



Oberösterreichertreffen 2008 auf der Agraria Wels

Freitag, 5. September 2008

Das traditionelle Jahrestreffen der Landesgruppe Oberösterreich des Absolventenverbandes findet heuer ausnahmsweise im Herbst statt. Ausschlaggebend dafür ist eine Einladung der Messe Wels GmbH & Co KG zur Agraria 2008 für alle Verbandsmitglieder.

Jedes angemeldete Verbandsmitglied erhält von der Messe Wels eine kostenlose Ehrenkarte für den Messebesuch. Für den Nachmittag hat Frau Universitätsrektorin Dr. Ingela Bruner ihre Teilnahme zugesagt.

Durch das Programm soll unser Informationsstand über die neuesten Entwicklungen an der BOKU, vor allem aber das Zusammengehörigkeitsgefühl der AbsolventInnen der Landwirtschaft gestärkt und der Netzwerkgedanke gefördert werden.

Alle oberösterreichischen Verbandsmitglieder, aber auch die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme von Ehegatten, Freunden, Interessierten, usw. ist ausdrücklich erwünscht. Auch unser Verbandsobmann MR DI Josef Resch hat seine Teilnahme in Aussicht gestellt.

Programm:

- Ab 9:00 Uhr: **Messebesuch**
- 14:30 Uhr: **Die Universität für Bodenkultur in Wien** – Visionen und Ziele von Rektorin DI Dr. Ingela Bruner für die universitäre Zukunft
 - Stadthalle Wels, 1. Stock, Galeriesaal
(der Veranstaltungsort ist auch ohne Messeticket zugänglich)
- Ab 16:00 Uhr: **Gemütliches Miteinander**
 - Grieskirchner Festzelt, Empore

Wem die nötige Zeit fehlt, der kann auch nur an einzelnen Programmpunkten teilnehmen. Für die Inanspruchnahme einer kostenlosen Ehrenkarte ist allerdings unbedingt eine **Anmeldung bis 15. Juli 2008** erforderlich: HLFS St. Florian, Tel.: 07224/8917, sekretariat@hlfs-florian.at

Organisation: Dr. Hubert Fachberger

Jahrgangstreffen Landwirtschaft – Inskription Wintersemester 1958

Wir versuchen, ein Treffen der Kolleginnen und Kollegen, die im Wintersemester 1958 ihr Studium der Landwirtschaft begonnen haben, zu organisieren. **Ein Treffen nach fünfzig Jahren.** Wir sind gespannt, wie viele unserem Ruf folgen werden, um einige gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.

Zeitpunkt: Samstag, 11. Oktober 2008 ab 15 Uhr

Treffpunkt: Heurigenrestaurant Steinschaden (Kahlenberger Straße 18, 1190 Wien-Nußdorf, Endstation der Straßenbahnlinie D, Telefon 01/3701375)

Bitte um Anmeldung unter den Mailadressen peter.nelhiebel@hotmail.com oder e.c.klohs@aon.at bzw. unter den Telefonnummern 0664/1581360 (Nelhiebel) oder 0676/380115 (Klohs).

Peter Nelhiebel
Ernst Klohs



Reisevorschau 2009!

Für nächstes Jahr plant der Absolventenverband mit Kneissl-Touristik eine Reise mit einem anspruchsvollen Programm nach Norden, wo wir die Hauptstädte **Stockholm** und **Helsinki** besichtigen und dann die „Weißen Nächte“ in **St. Petersburg** erleben wollen, von wo auch ein Ausflug nach **Novgorod** vorgesehen ist!

Termin: 2. Juni (Pfingstmontag) bis 7. Juni 2009!

Reisekosten: ca. € 1.600,- im 2-Bett-Zimmer, EZ-Zuschlag ca. € 350,-, wobei durch die „Weißen Nächte“ auch die Preise für Flug und Hotel etwas höher sind!

Geplantes Programm:

1. Tag: Wien – Stockholm – Schifffahrt Viking Line. Am frühen Morgen (ca. 7.00 Uhr) Linienflug nach Stockholm, der bezaubernden Hauptstadt Schwedens, die zu Recht als eine der schönsten Hauptstädte Skandinaviens bezeichnet wird. Bei einer Stadtrundfahrt sehen wir das Schloss, die Domkirche und die Riddarholm-Kirche sowie das Stadthaus. Zu Mittag Besuch der Wachablöse vor dem königlichen Schloss. Besichtigung des 1961 geborgenen Kriegsschiffes Wasa, das auf der Jungfernfahrt 1628 im Stockholmer Hafen gesunken war. Um 15.45 Uhr Beginn der Einschiffung auf die Viking Line – Abfahrt um 16.50 Uhr nach Helsinki.

2. Tag: Helsinki – St. Petersburg. Ankunft in Helsinki um ca. 10.00 Uhr. Die Stadtbesichtigung führt uns zum Marktplatz, zum Senatsplatz mit dem imposanten Dom, zum Sibeliusdenkmal, der Felsenkirche und zur Finlandia-Halle, die von Alvar Aalto erbaut wurde. Um ca. 15.30 Uhr Abfahrt mit der Bahn nach St. Petersburg, das man um ca. 22.45 Uhr erreicht (vorbehaltlich Fahrplanänderungen). Transfer zum Hotel in St. Petersburg.

3. Tag: St. Petersburg – Zarskoje Selo (Puschkin) – Pawlowsk

– **St. Petersburg.** Stadtrundfahrt durch die beeindruckende Stadt, die über 200 Jahre Hauptstadt Russlands war. Zar Peter der Große hat die Festungsstadt dem sumpfigen Lehmboden abgerungen. Wir erkunden Schlossplatz und Admiralität, die St.-Isaak- und Nikolaus-Marine-Kathedrale und besichtigen die Peter-und-Pauls-Festung. Am Nachmittag Ausflug nach Zarskoje Selo, das bis 1992 Puschkin hieß: Besichtigung des Katharinenpalastes, der wahrscheinlich schönsten Zarenresidenz Russlands, mit dem berühmten rekonstruierten Bernstein-Zimmer. Anschließend Weiterfahrt nach Pawlowsk und Besichtigung. Rückfahrt zum Hotel.

4. Tag: St. Petersburg. Besichtigung der bedeutendsten russischen Kunstsammlung in der Eremitage, die über 2,7 Mio. Exponate zählt. Am Nachmittag Fortsetzung der Stadtbesichtigung und Besuch von zwei Friedhöfen und des Alexander-Newski-Klosters. Weiterfahrt zum Michaels-Palais auf dem Platz der schönen Künste und Besichtigung.

5. Tag: St. Petersburg – Novgorod – St. Petersburg. Am Morgen Fahrt nach Novgorod – Stadtrundfahrt: Wir erkunden u.a. den Kreml, die beeindruckende Sophien-Kathedrale mit ihrer goldenen Hauptkuppel und den vier silbernen Nebenkuppeln, das Museum für Hölzernes Kunsthandwerk und das Juriew-Kloster. Anschließend Rückfahrt nach St. Petersburg

6. Tag: St. Petersburg – Wien. Am Vormittag Ausflug zum Peterhof, der Sommerresidenz Peters des Großen. Durch die herrlichen Gartenanlagen geht es zu seinem Lieblingsschloss „Mon Plaisir“ und zum Großen Schloss. Anschließend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Wien.

An einem Abend in St. Petersburg ist ein Kulturprogramm (entweder Oper, Konzert oder Ballett) fakultativ vorgesehen, die Programme sind derzeit noch nicht bekannt!

Ansonsten sind natürlich noch kleine Programmänderungen möglich!

Leistungen:

- Linienflug mit Austrian nach Stockholm und von St. Petersburg retour
- Besichtigungsprogramm mit örtlichen Bussen
- Fähre Stockholm – Helsinki mit Viking Line in Zweibett-Innenkabinen inkl. Frühstücksbuffet und inkl. Skandinavischem Abendbuffet
- Bahnfahrt Helsinki – St. Petersburg 2. Klasse
- 4 Übernachtungen im ***-Hotel DOSTOEVSKY (russische Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC – im Stadtzentrum
- Halbpension
- Eintritte: Stockholm (Wasa), St. Petersburg (Peter-und-Pauls-Festung, 2 Friedhöfe, Eremitage, Peterhof-Gartenanlage und Mon Plaisir), Zarskoje Selo (Katharinenpalast), Pawlowsk, Novgorod (Kreml, Sophien-Kathedrale, Museum für Hölzernes Kunsthandwerk, Juriew-Kloster)
- 1 kl. JPM Reiseführer „Russland“
- qualifizierte österreichische Reiseleitung, in St. Petersburg zusätzlich örtliche deutschsprachige Fremdenführer
- Flughafensteuern (derzeit ca. € 95,-)

Nicht inkludiert sind ein Visum für Russland inkl. Besorgungsgebühr (derzeit € 55,-; Unterlagen [Reisepass!]) müssen bis 4 Wochen vor der Abreise im Büro von Kneissl-Touristik sein), weitere Mahlzeiten, Getränke, eventuell zusätzliche Eintrittsgebühren, Reiseversicherungen und Ausgaben der persönlichen Art.

Ein gültiger Reisepass mit russischem Visum ist unbedingt erforderlich.

Anmeldungen sind umgehend an den Absolventenverband, Stubenring 1,1012 Wien, Tel: 01/71100/6927 bzw. E-Mail: birgit.weinstabl@lebensministerium.at oder an DI Rudolf Marschitz, Hamerlinggasse 38-40, 3003 Gablitz, Tel. und Fax: 02231/65911 bzw. Handy: 0676/4510506 oder rudolf@marschitz.eu zu richten

Rudi Marschitz

STELLENANGEBOTE/KARRIERE/ALUMNI

„Alumni-Tag“ – Vorankündigung

Wann: Samstag, 4. Oktober 2008

Wo: Gregor-Mendel-Haus, Festsaal, 3. Stock, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Ein Tag ganz im Zeichen der Absolventinnen und Absolventen der BOKU. Alle AbsolventInnen sind aufgerufen, die Universität zu besuchen und gemeinsam mit Ihren KollegInnen und ProfessorInnen einen interessanten und abwechslungsreichen Tag zu verbringen. Das Programm wird bunt gestaltet sein, wie z.B. Vorlesungen, einer Führung zu den BOKU-Häusern, Fachdiskussion, Generalversammlung der Mitglieder oder abschließendem Herbstfest im Innenhof. Lassen Sie sich überraschen, es ist mit Sicherheit etwas für Sie dabei. Als besonderen Schwerpunkt finden die 10- bis 40-jährigen Jahrgangstreffen statt. Hat Ihre Matrikelnummer als erste zwei Ziffern 68.../78.../88... oder 98...? Dann bitte notieren Sie sich den 4. Oktober gleich in Ihrem Kalender, Sie werden Ihre JahrgangskollegInnen wiedersehen.

Absolventenmesse

Österreichs größte Jobmesse für Absolventen aus Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaften.

Aussteller: Nationale und internationale Unternehmen präsentieren sich als Arbeitgeber. Nutzen Sie die Möglichkeit zur persönlichen Kontaktaufnahme und Karriereinformation.

Zielgruppe: StudentInnen, die Ihr Studium in Kürze abschließen, JungakademikerInnen und Young Professionals

Wann: **Donnerstag, 6. November 2008**

Wo: **Austria Center Vienna, 10–18 Uhr**

Eintritt frei, Keine Anmeldung erforderlich. Eine Kooperation von WU, TU und BOKU Wien.

<http://www.zbpabsolventenmesse.at/>

BOKU NEWS

BOKU VIBT – Vienna Institute of BioTechnology:

PORR und Glamas feiern die Dachgleiche des neuen Kompetenzzentrums für Bio- und Lebensmitteltechnologie

In Anwesenheit von Wissenschaftsminister Johannes Hahn und Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner fand die Dachgleiche des neuen Biotechnologie-Zentrums der Universität für Bodenkultur (BOKU) in der Muthgasse in Wien-Döbling statt. Die Fertigstellung des vierstöckigen Gebäudes, welches das „Vienna Institute of Bio Technology“ (VIBT) beherbergen soll, ist für 2009 geplant. Das VIBT soll künftig Nano-Forschern und Biotechnologen der verschiedensten Disziplinen deutlich mehr Platz für ihre Arbeit bieten. In den Neubau ziehen die BOKU-Departments für Biotechnologie, für Chemie, für Lebensmittelwissenschaften und -technologie sowie für Wasser, Umwelt und Atmosphäre, das Institut für Angewandte Genetik und Zellbiologie und das Zentrum für Nanobiotechnologie. Die ca. 30.000 m² Bruttogeschoss-Fläche mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 24.000 m² soll überwiegend von rund 300 Wissenschaftlern der BOKU



V.l.n.r.: Herwei, Tiller, Pfeiffer, Bruner, Pervulesko, Hahn, Jakoubek, Brauner. © Michael Nagl

genutzt werden. Es ist aber auch eingeplant, 10.000 m² an Spin-Off-Unternehmen zu vermieten. Insgesamt kostet der Neubau rund EUR 60 Mio. Ab Herbst 2009 soll dort der Forschungs- und Lehrbetrieb aufgenommen werden. AIZ

KURZMELDUNGEN

Inaugurations-Fest

Am Montag, den 28. Jänner 2008 trafen sich am Abend viele Vertreter aus Wissenschaft, Forschung, Politik, Studenten, Professoren, Absolventen und Freunde der Bodenkultur im Palais Niederösterreich in der Herrngasse in Wien, um der am Vormittag feierlich zur Rektorin bestellten DI Dr. Ingela Bruner zu gratulieren.

Die Rektorin selbst führte durch das umfangreiche Programm mit

einer Festansprache von Agrarlandesrat von NÖ, Josef Plank, den Ansprachen von Senatsvorsitzenden Gerd Sammer und den Vizerektoren Universitätsprofessor Dr. Martin Gerzabek, Dr. Lothar Matzenauer und Dr. Erich Seyer. Die musikalische Umrahmung wurde vom Giovanni-Quintett aus Salzburg wahrgenommen. Für das Buffet kamen die Bundesländer und andere Sponsoren auf.

Josef Resch

FACHARTIKEL

Aktuelles aus der Klimaforschung in Österreich

Der Klimawandel ist ein Phänomen, dessen Wirkungen in allen Lebensbereichen deutlich spürbar sind oder spürbar werden. Für den Alpenraum und somit auch für Österreich erwartet man in diesem Jahrhundert einen Temperaturanstieg von drei bis vier Grad. Durch die in Zukunft erwartete veränderte Niederschlagsverteilung muss in Zukunft mit längeren Trockenzeiten und damit Dürreproblemen für die Landwirtschaft gerechnet werden. Aber auch die Intensität der Niederschläge wird sich verstärken, sodass häufiger mit extremen Niederschlagsereignissen gerechnet werden muss.

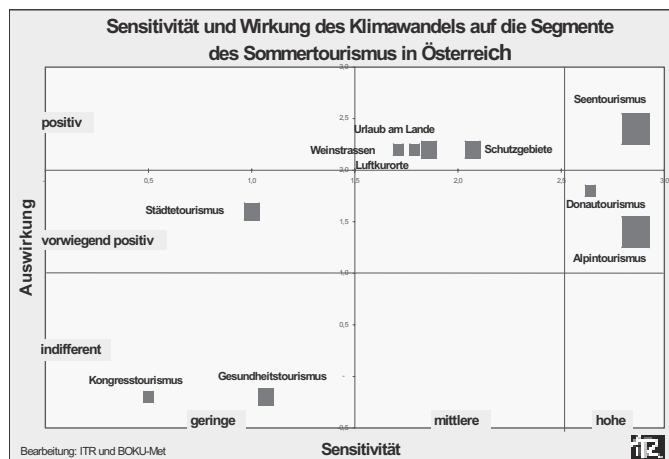
Die Wissenschaft setzt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Erforschung der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auseinander.

Eine österreichische Forschungsschiene ist das Klimaforschungsprogramm StartClim, das sich seit 2003 speziell mit den verschiedensten Auswirkungen des Klimawandels auf Österreich befasst (siehe auch www.austroclim.at/startclim/).

Ende 2007 wurden die Projekte aus der vierten StartClim-Phase („Klimawandel und Gesundheit, Tourismus, Energie“) veröffentlicht. Die Ergebnisse werden im Folgenden kurz beschrieben.

Auswirkungen auf die Gesundheit

Die gesundheitlich sehr schädliche Feinstaubbelastung könnte sich durch den Klimawandel positiv verändern. Analysen von Klimaszenarien für die nächsten Jahrzehnte zeigen, dass sich Feinstaub in der Luft durch kürzere Phasen mit wintertypischen Verhältnissen besser verdünnen kann, was zu einer Verringerung der Feinstaubbelastung



führen kann. Zu einer Verringerung der Feinstaubbelastung können aber auch der durch z.B. den Klimawandel geringerer Heizenergiebedarf und die technische Weiterentwicklung deutlich beitragen.

Krankheitsüberträger und Krankheitserreger können in Österreich in Zukunft durch die erwarteten höheren Temperaturen bessere Überlebensmöglichkeiten haben. Eine Erwärmung um weniger als 1 °C kann z.B. das Vorkommen von Sandmücken in Österreich in zahlreichen Regionen begünstigen. Vor allem im Rheintal, im Donautal, im östlichen Burgenland und in der Grenzregion zu Slowenien ist ein Auftreten von Sandmücken, die Überträger von Leishmanien sein können, wahrscheinlich. Leishmanien sind Parasiten, die sich im Menschen vermehren und zu schweren Erkrankungen führen können. Weltweit sind etwa 12 Mio. Menschen mit Leishmanien infiziert, mindestens 60.000 sterben jedes Jahr an den Folgen.

Auswirkungen auf den Sommertourismus

Die Analyse von Klimaszenarien für den Zeitraum 2021–2050 zeigt, dass sich die Vor- und die Nachsaison im Sommertourismus verlängern könnten. Dem positiven Trend der längeren Perioden, die sich thermisch für Freizeit und Erholung eignen, stehen aber zunehmender Hitzestress, mehr schwüle Tage und eine leichte Erhöhung der Tage mit lang anhaltenden Niederschlägen entgegen.

Auf die verschiedenen Nachfragesegmente des Sommertourismus, v.a. auf den Seentourismus, wirkt sich der Klimawandel möglicherweise vorwiegend positiv aus. Bis zum Jahr 2050 könnten die Sommertage um etwa 40% mehr werden, die Hitzetage könnten sich mehr als verdoppeln und die Zahl der kühlen Tage etwa halbieren. Die Badesaison würde sich dadurch über rund vier Monate erstrecken und die Auslastung im Sommertourismus erhöhen.

Neben den thermischen Bedingungen ist aber auch die Optik der Urlaubsregionen wichtig für Urlaubsentscheidungen. Anhand der möglichen Schwankungen des Wasserspiegels des Neusiedlersees wurde der Einfluss des Erscheinungsbildes der Urlaubsregion untersucht. Neusiedlersee-Urlauber, die sich längere Zeit am Neusiedlersee aufhalten, reagieren dabei anders als die vielen Tages- und Wochenendgäste. Während für die meisten Urlauber eine eingeschränkte Bademöglichkeit im Neusiedlersee durch Pools und Bäder

kompensiert werden kann, solange noch ein ansprechendes Bild des Sees vorhanden ist, gilt dies für Tages- und Wochenendgäste nur begrenzt.

Auswirkungen auf Energiebedarf

Der steigende Energieverbrauch in Österreich ist ein Thema, das auch in der Forschung große Beachtung findet. Eine erste grobe Analyse des zukünftigen Energieverbrauchs für Heizung und Kühlung ergibt, dass sich der mittlere Heizenergiebedarf in Österreich 2041–2050 im Vergleich zu 1981–1990 klimabedingt um ca. 20% reduzieren könnte. Das entspricht einer Abnahme von etwa 10.800 Gigawattstunden bei derzeitigem Gebäudebestand. Der absolute Heizenergiebedarf nimmt in den Alpenregionen dabei stärker ab als in den Niederungen, umgekehrt steigt laut der Analyse die Zahl der Kühlgradtage, die ein Maß für den Kühlenergiebedarf darstellen, vor allem in den tiefer gelegenen Regionen deutlich an.

Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Ein wichtiges Thema in der Landwirtschaft, insbesondere in der biologischen Landwirtschaft, ist die Ausbreitung von Schädlingen. Die Untersuchung der Verbreitung von Engerlingsschäden in Österreich ergab deutliche Hinweise darauf, dass es dabei deutliche Zusammenhänge mit den Witterungsbedingungen und dem Klima gibt. Bestimmende Faktoren für geschädigte Grasnarben in der Landwirtschaft sind Trockenheit und höhere Bodentemperaturen. Sie wirken sich stark auf die Engerlingspopulationen und in der Folge auf Fraßschäden in der Landwirtschaft aus. Trockenheit verzögert zusätzlich die Regeneration der geschädigten Grasnarbe. Stark geschädigte Grasnarben in Hanglagen können nicht nur wirtschaftliche Schäden verursachen, sondern auch LandwirtInnen durch das Abrutschen der Maschinen in gefährliche Situationen bringen.

Forschungsprogramm StartClim

StartClim wurde als Reaktion auf die Hochwasserereignisse 2002 mit dem Ziel gegründet, Folgen des Klimawandels zu untersuchen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln. In kleinen Projekten mit einer Laufzeit von zehn Monaten betrieben bisher ca. 80 österreichische WissenschaftlerInnen Klimafolgenforschung. Die wissenschaftliche Projektleitung hat Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb vom Institut für Meteorologie der Universität für Bodenkultur Wien, verwaltet wird StartClim vom Umweltbundesamt.

Finanziert wird StartClim von: BMLFUW, BMWF, BMGFJ, BMWA, Oesterreichische Nationalbank, Österreichische Hagelversicherung, Umweltbundesamt, Verbund Austrian Hydro Power AG.

In StartClim2007 werden derzeit Themen aus den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Biodiversität, Energie und Wirtschaft bearbeitet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Sommer 2008 veröffentlicht. Die kommende StartClim-Phase wird sich mit Fragen zur Anpassung an den Klimawandel befassen.

Nähere Informationen:

Mag. Ingeborg Schwarzl
 Department für Wasser, Atmosphäre, Umwelt
 Institut für Meteorologie und Klimaforschungsinitiative AustroClim
 Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien, Tel: 01/47654-4518,

E-Mail: ingeborg.schwarzl@boku.ac.at
<http://www.austroclim.at/startclim/>
<http://www.wau.boku.ac.at/met.html>
 Den Folder über StartClim2006 finden Sie unter
www.austroclim.at/startclim/ → StartClim2006

NEUER VORSTAND

Bei der letzten Vollversammlung im November 2007 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Wir wollen Ihnen alle Personen näher vorstellen.

Name: Min. Rat. DI Josef Resch
Geboren am: 19. 5. 1949
Wohnort: Sitzenberg-Reidling
Funktion im Vorstand: Obmann
Berufliche Position: Abteilungsleiter im Lebensministerium
E-mail: josef.resch@lebensministerium.at



Unser Absolventenverband ist für mich:

Eine Gemeinschaft von Kolleginnen und Kollegen die sich gegenseitig wertschätzen, unterstützen und gesellschaftlich aktiv sind, wobei die BOKU Grundlage und Heimat für viele berufliche und private Wege ist.

Kraft tanke ich: In der Familie, in der Natur z.B bei der Waldarbeit und im religiösen Bereich.

Mich ärgert: Wenn Zusagen nicht eingehalten werden und manches „Leichte“ auf einmal unnötig schwierig wird.

Am liebsten höre ich: Orgelmusik mit Trompete und echte Volksmusik

Meine Lieblingslektüre ist: Derzeit Bücher rund um Veränderungsmanagement bedingt durch eine Ausbildung an der Donau UNI Krems.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Die gute Gesprächsbasis.

Ich freue mich spontan über: Frei einteilbare Zeit.

Name: DI Dr. Johann Blaimauer
Geboren am: 4. 6. 1959
Wohnort: Zillingdorf
Funktion im Vorstand: Obmann-Stellvertreter
Berufliche Position: Bereichsleiter
E-mail: jblaimauer@rwa.at



Unser Absolventenverband ist für mich:

eine Plattform Gleichgesinnter.

Kraft tanke ich: in den Bergen.

Mich ärgert: ein eigener Fehler.

Am liebsten höre ich: Hirsche röhren.

Meine Lieblingslektüre ist: Coelho.

Bei Freunden schätze ich am meisten: „dass sie da sind“.

Ich freue mich spontan über: ein Lächeln.

Name: DI Johann Steinwider
Geboren am: 15. 1. 1975
Wohnort: Wien
Funktion im Vorstand: Obmann-Stellvertreter
Berufliche Position: Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit – Forschungsservice und internationale Kooperationen
E-mail: steinwider@yahoo.com

Unser Absolventenverband ist für mich:

ein gutes Netzwerk und der Kontakt zu unserer Universität.

Kraft tanke ich: in der Natur und in einer geselligen Runde mit Freunden.

Mich ärgert: wenn nichts weiter geht.

Am liebsten höre ich: Ö1 Morgenjournal.

Meine Lieblingslektüre ist: die Zeitung.

Bei Freunden schätze ich am meisten: ihre Hilfsbereitschaft.

Ich freue mich spontan über: das Lächeln unseres kleinen Sohnes.



Name: DI Ricarda Groiss-Besenhofer, MAS
Geboren am: 6. 8. 1974
Wohnort: 1200 Wien
Funktion im Vorstand: Schriftführerin
Berufliche Position: ALARIS – Informationsmanagement (Geschäftsfeld Public Relations ab August 2008)
E-mail: ricarda.besenhofer@gmx.at

Unser Absolventenverband ist für mich:

Verbindung zur BOKU, Kontakt mit Studienkollegen.

Kraft tanke ich: in der Natur und beim Sport.

Mich ärgert: Unehrllichkeit, Überheblichkeit.

Am liebsten höre ich: Musicals (zzt. Rebecca).

Meine Lieblingslektüre ist: keine bestimmte – habe kaum Zeit zum Lesen.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Ich freue mich spontan über: mehrmals täglich über unsere Kinder.



Name: DI Michael Wurzer
Geboren am: 12. 12. 1969
Wohnort: Wien
Funktion im Vorstand: Schriftführer-Stellvertreter
Berufliche Position: ZAG Geschäftsführer
E-mail: wurzer@zag-online.at



Unser Absolventenverband ist für mich: die Möglichkeit Freunde und Kollegen regelmäßig zu treffen, zum Erfahrungsaustausch rund um die Landwirtschaft oder einfach auch ganz privat.

Kraft tanke ich: in der Natur und bei der Gartenarbeit.

Mich ärgert: Unehrllichkeit.

Am liebsten höre ich: zur Zeit Amy Winehouse: „Back to Black“.

Meine Lieblingslektüre ist: ZAG Journal – Das Fachjournal der Österreichischen Geflügelwirtschaft.

Bei Freunden schätze ich am meisten: spontane Ehrlichkeit, Loyalität, Geradlinigkeit und Zeit füreinander.

Ich freue mich spontan über: ehrliche Meinungen zu schwierigen Themen, gerade dann, wenn sie dem Gegenüber nicht leicht fallen.

Name: OLR DI Johann Schlögelhofer
Geboren am: 11. 10. 1958
Wohnort: Wien
Funktion im Vorstand: Kassier
Berufliche Position: Referatsleiter in LK NÖ, LFI Geschäftsführer
E-mail: johann.schloegelhofer@lk-noe.at



Unser Absolventenverband ist für mich: Möglichkeit für Begegnung und Information, Netzwerk.

Kraft tanke ich: beim Laufen, Radfahren.

Mich ärgert: unnötige Bürokratie.

Am liebsten höre ich: klassische Musik.

Meine Lieblingslektüre ist: österreichische Literatur.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit.

Ich freue mich spontan über: auch in der täglichen Hektik gut gelaunte KollegInnen.

Name: DI Anna Theil-Gangl
Geboren am: 21. 3. 1963
Wohnort: Wien
Funktion im Vorstand: Kassier-Stellvertreter
Berufliche Position: Geschäftsführung SGS Austria
E-mail: anna.theil-gangl@aon.at

Unser Absolventenverband ist für mich: Netzwerk, Kollegen.

Kraft tanke ich: beim „Graben und Schneiden“ im eigenen Gemüsegarten.

Mich ärgert: Unzuverlässigkeit.

Am liebsten höre ich: Tabula rasa/Arvo Pärt.

Meine Lieblingslektüre ist: Biographien historischer Persönlichkeiten.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Ehrlichkeit.

Ich freue mich spontan über: einen netten Anruf von Freunden.



Name: DI Manuela Garaus
Geboren am: 6. 11. 1963
Wohnort: Wien
Funktion im Vorstand: Kassaprüfer
Berufliche Position: Unternehmensberaterin
E-mail: manuela.garaus@gmx.at

Unser Absolventenverband ist für mich: ein Netzwerk aus vielen netten Kolleginnen und Kollegen.

Kraft tanke ich: bei Spaziergängen in der Natur.

Mich ärgert: fast nichts mehr, denn wozu soll ich mich entscheiden mich zu ärgern, wenn es doch nur auf meine eigene Stimmung drückt?

Am liebsten höre ich: Musicals.

Meine Lieblingslektüre ist: bunt gemischt – von spannenden Krimis über „historische Romane“ bis zu Literatur aus dem Bereichen Management und Erwachsenenbildung.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit.

Ich freue mich spontan über: viele und vieles (aus den unterschiedlichsten Bereichen).



Name: DI Birgit Weber
Geboren am: 25. 11. 1967
Wohnort: Tulln an der Donau
Funktion im Vorstand: Kassaprüfer
Berufliche Position: Geschäftsführerin
E-mail: weber@act4quality.com

Unser Absolventenverband ist für mich: eine tolle Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Basis/Herkunft von einer der besten Zeit in meinem Leben, der Studentenzeit.

Kraft tanke ich: in der Natur, auf Reisen, bei einem guten Gespräch.

Mich ärgert: bei anderen: Unzuverlässigkeit, Unaufmerksamkeit.

bei mir: wenn ich meine Ansprüche, Ziele nur tw. erreiche, der Tag zu wenig/zu kurz wird.

Am liebsten höre ich: Nora Jones, Enya, Gandalf, Celine Dion, Placido Domingo.



Meine Lieblingslektüre ist: mein Inspirations(tage)buch mit meinen Träumen, Erkenntnissen, Sprüchen, Erfolgen, Paulo Coelho (Handbuch des Kriegers des Lichts, Der Wanderer, Unterwegs).

Bei Freunden schätze ich am meisten: Toleranz, Ehrlichkeit, Vertrauen, Selbstbewusstsein.

Ich freue mich spontan über: ein ausgesprochenes Dankeschön, ein ehrliches Kompliment, ein herzliches Lächeln, eine kleine Aufmerksamkeit.

Erweiterter Vorstand:

Name: **DI Christian Gangl**
Geboren am: 10. 6. 1976
Wohnort: 1210 Wien
Berufliche Position: Teamleiter Produktmanagement Ersatzteile/Reifen/Werkstätten bei der RWA/Korneuburg
E-mail: christian.gangl@gmx.at



Unser Absolventenverband ist für mich: eine gute Austauschplattform für Landwirtschafts-Absolventen an der BOKU und ein Netzwerk, um meine Jahrgangskolleginnen und -kollegen nach dem Studium nicht aus den Augen zu verlieren.

Kraft tanke ich: bei meiner Familie.

Mich ärgert: Unpünktlichkeit, Parkplatzsituation in Wien.

Am liebsten höre ich: Pop- und Rockmusik, egal welcher Interpret, Hauptsache gute Musik.

Meine Lieblingslektüre ist: Krimis, Henning Mankell's Wallander-Krimis.

Bei Freunden schätze ich am meisten: offene und ehrliche Meinungen, Kritiken, auch wenn diese nicht immer meiner Meinung entsprechen bzw. für mich nicht angenehm sind.

Ich freue mich spontan über: Besuch von Freunden.

Name: **DI Herbert Hlawati, MBA**
Geboren am: 13. 8. 1961
Wohnort: 1130 Wien
Berufliche Position: Vorstand Agrana Fruit S.A.
E-mail: hlawati@chello.at



Unser Absolventenverband ist für mich: Netzwerk zum Meinungsaustausch.

Kraft tanke ich: im Kreis meiner Familie und der Ausübung meiner Hobbies.

Mich ärgert: Unehrllichkeit, Ignoranz und Bequemlichkeit.

Am liebsten höre ich: Barockmusik, Monteverdi bis Bach, beim Autofahren Radio Wien.

Meine Lieblingslektüre: ich lese leidenschaftlich gerne, im Wesent-

lichen Sachbücher, einer meiner Lieblingsautoren ist Paul Watzlawick.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit und die Bereitschaft zuzuhören.

Ich freue mich spontan über: Geschenke meiner Kinder, Erfolgsmeldungen.

Name: **DI Josef Hohenecker**
Geboren am: 3. 1. 1947
Wohnort: Wien
Berufliche Position: Ass.-Prof. an BOKU
E-mail: josef.hohenecker@boku.ac.at

Unser Absolventenverband ist für mich:

Möglichkeiten für Treffen mit vielen AbsolventInnen.

Kraft tanke ich: zu Hause.

Mich ärgert: einiges, aber immer weniger.

Am liebsten höre ich: nicht zu Lautes.

Meine Lieblingslektüre ist: einige Werke aus meiner Leseliste (über 100) zur Matura.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit.

Ich freue mich spontan über: da lasse ich mich überraschen.



Name: **DI Martina Mayerhofer**
Geboren am: 24. 4. 1972
Wohnort: Korneuburg
Berufliche Position: Öffentlichkeitsarbeit der AMA
E-mail: martina.mayerhofer@ama.gv.at

Unser Absolventenverband ist für mich:

Regelmäßiger Treffpunkt mit Freunden; Interessensaustausch.

Kraft tanke ich: bei meiner Familie und bei Freunden, sowie beim Kochen und Musizieren.

Mich ärgert: 1001 Ausreden, wenn eine Arbeit nicht gemacht wurde.

Am liebsten höre ich: VSOP (Vienna Symphonic Orchestra Project).

Meine Lieblingslektüre ist: alles, was mit Lebensmitteln zu tun hat.

Bei Freunden schätze ich am meisten: gemeinsame Interessen ausleben zu können und unterschiedliche Meinungen kennen zu lernen.

Ich freue mich spontan über: das Lächeln meines Sohnes und über anregende Gespräche.



Name: **DI Otto Prieler**
Geboren am: 25. 6. 1957
Wohnort: Eisenstadt
Berufliche Position: Kammerdirektor Burgenländische Landwirtschaftskammer
E-mail: otto.prieler@lk-bgl.d.at



Unser Absolventenverband ist für mich: wichtiges Netzwerk.

Kraft tanke ich: zu Hause.

Mich ärgert: dass Unwissende sich in die Agrarpolitik einmischen.

Am liebsten höre ich: Unterhaltungsmusik.

Meine Lieblingslektüre ist: Krimi.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Humor.

Ich freue mich spontan über: Gelungenes.

Name: **BM DI Josef Pröll**
 Geboren am: 14. 9. 1968
 Wohnort: Wien
 Berufliche Position: Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
 E-mail: buero.proell@lebensministerium.at



Unser Absolventenverband ist für mich: ein Kreis vieler guter Freunde.

Kraft tanke ich: in der Familie.

Mich ärgert: zielloses und dummes Herumstreiten.

Am liebsten höre ich: Radio Niederösterreich.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Ehrlichkeit, Herzlichkeit, Normalität.

Ich freue mich spontan über: meine Kinder.

Name: **Prof. DI Mag. Josefa Reiter-Stelzl**
 Geboren: im Sternzeichen der Fische in der Steiermark
 Wohnort: Eibesbrunn im Weinviertel
 Berufliche Position: Referatsleitung Schule im Lebensministerium
 E-mail: josefa.reiter-stelzl@lebensministerium.at



Unser Absolventenverband ist für mich: eine tragende Säule bei der Vernetzung von AbsolventInnen, wichtig für die Außensicht und Rückkoppelung an die BOKU, Förderung von fachlicher und persönlicher (Weiter-)Entwicklung, Verbindung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

Kraft tanke ich: bei Menschen und in der

Natur, wo ich mich daheim fühle.

Mich ärgert: dass ich bei Schokolade nicht widerstehen kann.

Am liebsten höre ich: die Geräusche im Wald.

Meine Lieblingslektüre ist: das Agrarjournal.

Bei Freunden schätze ich am meisten: die gemeinsam verbrachte Zeit

Ich freue mich spontan über: nicht angekündigte Besuche.

Name: **DI Dr. Josef Rosner**
 Geboren am: 02. 5. 1957
 Wohnort: 2136 Laa an der Thaya
 Berufliche Position: NÖ Landesgüterdirektor
 E-mail: josef.rosner@noel.gv.at

Unser Absolventenverband ist für mich: wichtiges Bindeglied zur Stammuniversität und zur Kollegenschaft.

Kraft tanke ich: beim Sport.

Mich ärgert: Unehrlichkeit.

Am liebsten höre ich: Blues.

Meine Lieblingslektüre ist: Oldtimerzeitungen.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Verlässlichkeit.

Ich freue mich spontan über: gute innovative Ideen und ehrliche Freundschaftsbeweise.



Name: **DI Walter Wagner**
 Geboren am: 16. 2. 1972
 Wohnort: Wien
 Berufliche Position: Unternehmensberater / Projektmanager
 E-mail: walter.wagner@projectandmanagement.at

Unser Absolventenverband ist für mich: eine gute Plattform der Vernetzung und Bündelung von ähnlichen Interessen.

Kraft tanke ich: an Sonnentagen in den Bergen – am besten auf Skiern.

Mich ärgert: wenn ein Auto zwei Parkplätze besetzt.

Am liebsten höre ich: Peter Ratzenbeck / Sologitarre.

Meine Lieblingslektüre: Ich lese selten Bücher zweimal. Aber bei „Parfüm“ (Patrick Süskind) war das so, und interessanterweise konnte ich während dieser Zeit tatsächlich viel besser riechen.

Bei Freunden schätze ich am meisten: was sie nicht alles unter einen Hut bringen – und bei den männlichen, wenn sie kochen auch noch können.

Ich freue mich spontan über: das Lachen meines kleinen Sohnes.



Ehrenobmann:

Name: **Dir.i.R. Hon. Prof. DI Rudolf Marschitz**
 Geboren am: 02. 10. 1939
 Wohnort: Gablitz
 Berufliche Position: Pensionist
 E-mail: rudolf@marschitz.eu

Unser Absolventenverband ist für mich: eine Möglichkeit, für unsere Absolventen etwas zu tun!

Kraft tanke ich: im Kreise von Menschen und im Garten.

Mich ärgert: Unpünktlichkeit.

Am liebsten höre ich: klassische Opern.

Meine Lieblingslektüren sind: derzeit ein Tschechischlehrbuch, Biographien, Krimis.

Bei Freunden schätze ich am meisten: Aufrichtigkeit.

Ich freue mich spontan über: Erfolge aller Art Österreichs und eine gute Flasche Wein.



Die Fragen stellte Michael Wurzer

BERICHTE VON VERANSTALTUNGEN

Boku-Ball 2008

Der Boku-Ball stand heuer unter dem Motto „Genussregion Oberösterreich“. Die Ballveranstalter, alle aus Oberösterreich, führten durch die Balleröffnung.

Bundesminister DI Josef Pröll hielt eine kurze Rede. Er erinnerte sich an seinen ersten Boku-Ball im Jahre 1988, an dem er seine jetzige Frau kennen lernte, und an die schönen Zeiten an der Boku. Minister Pröll bedauerte, dass er sich im Anschluss an seine Grußworte schon wieder verabschieden musste, da er noch zu einer anderen Veranstaltung eingeladen war. In der Eröffnungsrede nahm Boku-Rektorin Frau DI Dr. Ingela Bruner auf die vorherrschende Situation der Boku Stellung und wies auf die Pressekonferenz am folgenden Tag hin und bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit an der Boku. Nach der Begrüßung aller Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sang der Boku-Chor ein weiteres Lied aus Oberösterreich. Die Auftanzpaare zeigten unter der Leitung von Franz Huber Volkstänze aus Oberösterreich. Beim heurigen Boku-Ball waren auffällig sehr viele junge Gäste gekommen und das allgemeine Rauchverbot wirkte. Höhepunkte waren die „Mitternachtseinlage“ der Gruppe Safer Six im Zeremoniensaal und der Publikumstanz im Festsaal. Besonders geräumig war das Studentenbeisl im Forum. Die Juligeiga spielten abwechselnd mit der Salzburger-Voix-Melange. Es war dieses Mal genügend Platz, um ausgiebig das Tanzbein bis 5 Uhr morgens zu schwingen. Die Stimmung am Ball war sehr gelöst. Die Ball-Musik war vielseitig und traf jeden Geschmack.



Klaus Leichtfried



Bericht vom Absolventenstammtisch der Landwirte

„Das Potenzial des Einkaufs auf globalen Rohstoffmärkten am Beispiel der AGRANA“ war Thema des letzten Absolventenstammtisches der Landwirte im Dezember 2007. Als Referent konnte dazu der Landwirtschaftsabsolvent DI Herbert Hlawati gewonnen werden, der als Vorstandsmitglied für den strategischen Einkauf der AGRANA fruit S.A. zuständig ist.

„Frucht“ ist neben den zwei Kernbereichen „Zucker“ und „Stärke“ das jüngste (seit 2003 bestehende) Geschäftssegment der AGRANA. Zu diesem Segment zählen die beiden Bereiche Fruchtsaftkonzentratherstellung und Fruchtzubereitung, wobei Letzterer von der AGRANA fruit S.A. mit Sitz in Paris geleitet wird.

Die AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Back- sowie Eiscremeindustrie. Der Fokus der AGRANA liegt auf speziellen und kundenindividuellen Produkten, die durch enge Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit mit dem Kunden konzipiert und produziert werden. Dazu zählen individuelle Rezepturen von Fruchtzubereitungen (von Erdbeeren, Pfirsich, Apfel, Mango etc.) in flüssiger Form oder in Stücken, die in weiterer Folge für die Produktveredelung für die globale Lebensmittelindustrie verwendet werden. Die Herausforderung in der Verarbeitung besteht dabei darin, bei hygienisch einwandfreier Zubereitung die Frucht in seiner Natürlichkeit zu erhalten, d.h. dass die Erdbeere im Joghurt noch als Erdbeere spürbar ist.

Aufgrund der kurzen Innovationszyklen z.B. bei Fruchtjoghurts müssen Fruchtzubereiter sehr rasch auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren, Trends erkennen oder vorwegnehmen. Um in puncto product development stets vorne dabei zu sein, wurde am Standort Gleisdorf ein eigenes Innovations- und Kompetenzzentrum für den AGRANA-Fruchtbereich eingerichtet.

Der Rohstoffeinkauf stellt eine zentrale Komponente des Geschäfts der AGRANA fruit S.A. dar, da die Rohstoffe 65% der Gesamtkosten ausmachen. Der Einkauf sowie die Verarbeitung der Rohstoffe für die Fruchtzubereitung erfolgt weltweit für regionale Märkte. Dabei gilt es zahlreiche externe Einflussfaktoren zu beachten, wie z.B. die Erntefenster, klimatische Abhängigkeiten, Qualitätsansprüche, Verfügbarkeit von Arbeitskräften, logistische Fragen, sich neu entwickelnde Märkte wie China etc. Die Verarbeitung der Rohstoffe erfolgt ebenfalls weltweit, meist in unmittelbarer Nähe zu den Produktionsstandorten, um Frische und Qualität gewährleisten zu können. Mittlerweile bestehen 26 Fruchtzubereitungswerke der AGRANA an Standorten in Europa, Russland, USA, Südamerika, China u.a.

Herbert Hlawati brachte uns beim Stammtisch die Charakteristika des Geschäfts der AGRANA fruit S.A. anhand zahlreicher Beispiele und Bilder aus aller Welt sehr eindrucksvoll näher. In der anschließenden Diskussion bei einem Glaserl Wein fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Christiane Sailer-Gangl

LÄNDERGRUPPEN

Kärntner BOKU Absolvententreffen an der hlfs Pitzelstätten

Die Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft Pitzelstätten in Klagenfurt-Wölfnitz war der diesjährige Treffpunkt der

Kärntner BOKU AbsolventInnen. Am 25. April 2008 trafen sich 18 AbsolventInnen aus ganz Kärnten.

Der Landesobmann Herr Direktor DI Josef Huber und seine Stellvertreterin DI Martina Bizaj begrüßten alle Mitglieder, die Gastgeberin OStR. Prof. DI Maria Truppe und den extra aus Wien angereisten



Bundesobmann des AV MR DI Josef Resch, recht herzlich. Ein kurzes Gedicht über unsere gemeinsame BOKU-Zeit diente als Einstimmung auf das Treffen. Im Anschluss daran war es für die Schulleiterin und gleichzeitig Gastgeberin OStR. Prof. DI Maria Truppe eine Ehre die BOKU AbsolventInnen in Pitzelstätten begrüßen zu dürfen. Sie gab den TeilnehmerInnen einen guten Überblick über die hfs Pitzelstätten. Die Schulleiterin stellte das Schulprogramm, die Übungsfirma an der Schule und aktuelle Maturaprojekte und Diplomarbeitsthemen vor. Auch der Pitz-Ball war ein Thema, denn er fand im November 2007 zum ersten Mal in der Messehalle in Klagenfurt statt. Die 91 MaturantInnen durften sich über 4.800 Besucher freuen. Frau DI Truppe kündigte auch eine Vernissage an, die von den Pitzelstättner SchülerInnen unter dem Motto „Europa grenzenlos – auf dem Weg in eine freie Zukunft“ gestaltet wurde. Sie wurde am 6. 5. 2008 im Bildungshaus Schloss Krastowitz in Klagenfurt eröffnet.

Direktor DI Josef Huber berichtete stolz, dass der Kärntner Absolventenverband zurzeit 115 Mitglieder umfasst (österreichweit sind es 1.620). Direktor Huber stellte konkrete Forderungen an die Mitglieder des Absolventenverbandes. Er rief alle auf neue Mitglieder zu werben, denn dies ginge am besten über persönlichen Kontakt. Weiters stellte er die Frage in den Raum, wie oft der Kärntner AV Treffen für die Mitglieder organisieren sollte. Die Diskussion ergab 1–2 Treffen im Jahr und diese sollten mit einer Besichtigung oder kleinen Exkursion verbunden werden. Es kam der Vorschlag beim nächsten Treffen das Landwirtschaftsmuseum in Klagenfurt zu besichtigen. Außerdem lud Ao.Univ.-Prof. Dr. Lore Kutschera alle AbsolventInnen herzlich ein, das Pflanzensoziologische Institut in Klagenfurt, Kempfstraße 12, zu besuchen.

Ferner kam auch der Vorschlag Informationen der Absolventenverbände der anderen Bundesländer per Mail an alle Mitglieder zu versenden. Dies wird jedoch aufgrund der Tatsache, dass wir noch sehr wenige Mail-Adressen von unseren Mitgliedern besitzen, recht schwierig werden. Wir sind jedoch bemüht so rasch wie möglich unser Mailverzeichnis zu vervollständigen. Es wurde auch angeregt eventuell gemeinsame Fahrten zum BOKU Ball in die Wiener Hofburg zu organisieren. BOKU Stammtische einzuführen (so wie sie in Wien

bereits jahreslang existieren) würde sich jedoch als sehr schwierig erweisen, da die Infrastruktur und geographische Ausdehnung unseres Bundeslandes die größten Hindernisse dafür darstellen.

Bevor es zum gemütlichen Beisammensein kam, berichtete Bundesobmann MR DI Josef Resch über die drei folgenden Bereiche: den BOKU Absolventenverband, die Neuerungen an der BOKU und über seine Aufgaben in der Bildung im Agrarbereich.

Absolventenverband:

Zuerst drängte sich die Frage auf, wie lange es den BOKU AV eigentlich schon gibt. Während dem 1. Weltkrieg ist die Gründungsurkunde verschwunden und jetzt werden Recherchen über das Bestehen des AV gemacht. Man geht aber eher davon aus, dass wir 2011 das 100. Jahresjubiläum feiern. Vom Bundesobmann wurden noch weitere Themen angesprochen, wie die diesjährige Vollversammlung, die bundesweite Zusammensetzung des Vorstandes, das Redaktionsteam des Agrarjournals, die BOKU Stammtische in Wien und die Schwierigkeiten bei der Mitgliederwerbung bei den Sponsionsfeiern.

BOKU:

Als erstes gab MR DI Josef Resch bekannt, dass der Universität für Bodenkultur seit 1. Oktober 2007 eine neue Rektorin, Frau DI Dr. Inge-la Bruner, vorsteht. Sie wurde in Schweden geboren und promovierte als erste Frau in Österreich in Maschinenbau im Jahr 1979.

DI Resch erläuterte die 3 Standorte der BOKU: die Institutsgebäude an der Türkenschanze, der Muthgasse (vor allem für KulturtechnikerInnen und LebensmitteltechnologInnen) und die Interuniversitäre Forschungsanstalt in Tulln (IFA Tulln). Ebenso stellte er die neue Struktur der ca. 40 Institute vor, die jetzt in 13 Departments zusammengefasst sind. Die BOKU besuchen zurzeit rund 6.000 StudentInnen. Die Zahl der Inskribierten ging aufgrund der Einführung der Studiengebühren leicht zurück, da die Doppelinskriptionen wegfielen.

Bildung im Agrarbereich:

Die Institution, die uns allen noch unter Agrarpädak oder einfach nur Ober St. Veit bekannt ist, darf sich nun Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik bezeichnen. Für BOKU AbsolventInnen dauert die



Ausbildung nun 6 Semester, wovon 4 Semester während dem BOKU-Studium angerechnet und die restlichen 2 Semester zum Teil via e-learning absolviert werden können. Ab 1. 10. 2008 gibt es einen neuen Umweltpädagogik-Hochschullehrgang. Weitere Hochschullehrgänge, die jedoch selbst von den Studierenden finanziert werden müssen, sind „Haus- und Ernährungswirtschaft“ und „Beratung“ (beides 4-semesterig).

Auch die österreichische Landjugend untersteht MR DI Josef Resch. Heuer findet die Weltmeisterschaft im Pflügen in Grafenegg im Tullnerfeld statt.

Nach den Ansprachen ging es zum geselligen Teil über, bei dem Erinnerungen aufgefrischt und Neuigkeiten ausgetauscht wurden. In Summe war es ein gelungenes Treffen, bei dem auch wieder das eine oder andere neue Mitglied dazukam, was uns ganz besonders freut. Denn unser Ziel ist es möglichst viele BOKU-AbsolventInnen anzusprechen und immer wieder nette Zusammenkünfte zu organisieren. Aus dem Grund freuen wir uns schon auf das nächste Absolvententreffen im Herbst 2008.

Martina Bizaj
Obmann-Stellvertreterin

Josef Huber
Landesobmann

AUFGELESEN

2008 ist das internationale Jahr des Erdapfels

Die FAO rief 2008 zum „Internationalen Jahr des Erdapfels“ aus, um die enorme Bedeutung dieser Erdfrucht im Kampf gegen Hunger, Armut und Umweltgefahren ins Bewusstsein der Weltbevölkerung zu rücken.

Ernährung für die wachsende Weltbevölkerung sichern

In den nächsten zwei Jahrzehnten wird die Weltbevölkerung durchschnittlich um 100 Millionen Menschen pro Jahr wachsen und den Höchststand aller Zeiten erreichen. Mehr als 95% dieses enormen Bevölkerungswachstums wird in den Entwicklungsländern stattfinden, wo voraussichtlich auch die Not an Boden und Wasser am größten sein wird. Eine der Hauptaufgaben ist es deshalb für die internationale Staatengemeinschaft, die Lebensmittelversorgung für jetzt und die Zukunft zu gewährleisten.

Der Lebensmittel-Weltmarkt im totalen Umbruch

Bis in die 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden die meisten Erdäpfel in Europa, Nordamerika und den früheren Staaten der Sowjetunion angepflanzt und auch konsumiert. Seit damals hat sich der Weltmarkt völlig verändert. Die Asiaten, Afrikaner und Lateinamerikaner haben für sich den Erdapfel als wichtige Nahrungsquelle entdeckt. Das Reisland China ist mittlerweile der größte Erdapfel-Produzent der Welt. Rund ein Drittel der gesamten Ernte wird in China und Indien eingefahren. Was aber den Pro-Kopf-Verbrauch betrifft, waren und bleiben die Europäer die absoluten Spitzenreiter.



Beispielloser Erdapfel-Siegeszug rund um die Welt

Von den Anden in Peru aus startete der Erdapfel vor mehr als 8.000 Jahren seinen beispiellosen Siegeszug um die Welt. Von dort wurde er im 16. Jahrhundert von den Spaniern

nach Europa gebracht und zum Teil auch mit politischem Druck zur Ernährung der Bevölkerung verbreitet. Heute wird die Knolle weltweit auf einer Fläche von mehr als 195.000 km² gezogen.



Erdapfel: Platz 4 unter allen Feldfrüchten

Im Jahr 2006 wurden weltweit 315 Millionen Tonnen dieser Knolle produziert. Mehr als die Hälfte davon wurde in Entwicklungsländern geerntet.

Der Erdapfel ist ein sehr unkompliziertes Gewächs und gedeiht fast überall. Bei richtigem Anbau ist er auch eine sehr Boden schonende Pflanze, die der Natur kaum Belastungen auferlegt. Der Erdapfel ist weltweit in einer Sortenvielfalt von mehreren Tausenden in unglaublichen Formen, Farben, Geschmacksnuancen und Zubereitungsmöglichkeiten vorhanden. Diese Vielfalt trägt auch maßgeblich zur Biodiversität und Stabilität unserer Umwelt bei.

Gegen Hunger und Übergewicht

Kalium, Magnesium, Vitamin C – das sind die Substanzen, die Erdäpfel so gesund machen. 2 bis 3 Erdäpfel decken bereits ein Viertel des Tagesbedarfs an Magnesium und die Hälfte des Tagesbedarfs an Vitamin C, das die Abwehrkräfte stärkt. Beim Kaliumgehalt ist die Knolle überhaupt Spitzenreiter und übertrifft sogar die Banane. Wegen des hohen Vitamin-C-Gehaltes wird der Erdapfel auch „Zitrone des Nordens“ genannt. Erdäpfel erhalten noch eine Fülle weiterer gesunder Stoffe, von wertvollen Kohlehydraten über Ballaststoffe bis hin zu wichtigen Vitaminen der B-Gruppe. Bereits vor 8.000 Jahren halfen sie den Inkas, in den rauen Höhen von 4.000 Metern zu überleben. Vorbei sind nämlich die Zeiten, in denen Erdäpfel als Dickmacher galten. Mit nur 70 kcal/100 g enthalten sie wenig Kalorien. Ihr hochwertiges Eiweiß versorgt den Körper mit Energie, ihr Gehalt an Stärke

macht schnell satt. Damit eignen sie sich auch besonders gut dafür, um mit Genuss abzunehmen

Österreich im Jahr des Erdäpfels

Der Selbstversorgungsgrad mit Erdäpfeln liegt in Österreich bei 96%, der Jahres-Pro-Kopf-Verbrauch bei rund 54 kg. Auf ca. 13.500 Hektar wird diese Feldfrucht bei uns angebaut. Hauptanbaugebiete sind Niederösterreich und Oberösterreich, wobei aber auch der Salzburger Lungau für seine Erdäpfelspezialitäten („Eachtling“) bekannt ist.

H.K. Berger



Frisches aus der Salatschüssel

160 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Verlag: Cadmos; 2007; Preis: € 13,20, ISBN: 978-386127-891-7

Bunte, erntefrisch zubereitete Salate sind der Mittelpunkt jeder modernen, ernährungsbewussten Küche. Aus den Produkten der Natur hergestellt, bieten Salate das ganze Jahr über einen frischen und gesunden Augenschmaus. Erstmals werden die besten Salatrezepte von Landfrauen vorgestellt. Nach einleitenden Kapiteln über Öle, Essige und Vinaigrettes werden verschiedene Salate und deren Zubereitung vorgestellt: Blattsalate, Kartoffel-, Nudel- und Reissalate, Meeresfrüchtesalate, Fleisch- und Wurstsalate und last but not least Obstsalate. Insgesamt werden 120 verschiedene Salate vorgestellt. Die notwendigen Ingredienzien werden angeführt und die Zubereitung der jeweiligen Salate mit vielen Tipps und Tricks ergänzt.



H.K. Berger



Gartenschätze

Lieblingspflanzen aus vergangenen Zeiten

von Karin Hochegger

96 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen und Illustrationen

2008; Österr. Agrarverlag

Preis: EUR 19,90 (A, D), CHF 34,90

ISBN: 978-3-7040-2282-0

Die Autorin findet es traurig, dass Kulturpflanzen, die Menschen lange Zeit begleitet haben, plötzlich uninteressant werden oder gänzlich verloren gehen. Viele dieser althergebrachten Gartenschätze haben faszinierende Geschichten zu erzählen und mit den Pflanzen wird auch ein Teil dieser Geschichten in unseren Gärten lebendig. Das Duftveilchen kann z.B. eine über 2000-jährige Geschichte als Begleiter der Menschen vorweisen.

Von mittelalterlichen Pflanzen aus den Lustgärten der Adligen über



vergessene Duftpflanzen bis zu den altmodischen Blumen der Bauerngärten – das Buch stellt in ausführlichen Pflanzenporträts viele alte Favoriten und vergessene Raritäten vor und liefert zu allen Pflanzenarten Sortenempfehlungen. So manchen Besonderheiten, wie dem Duft der Pflanzen, der einstmals als Verbindung zu

den Göttern gesehen wurde, wird dabei Beachtung geschenkt.

Praktische Bepflanzungsbeispiele runden die einzelnen Kapitel ab. So werden beispielsweise der Bau einer mittelalterlichen Rosenlaube oder die Gestaltung eines Sitzplatzes mit Pflanzen, die nachts ihren Duft verströmen, beschrieben. Anregungen für die Phantasie von Pflanzenliebhabern, die das Besondere suchen.

So wird die Geschichte von Pflanzen aus den mittelalterlichen Gärten wie Akelei, Madonnenlilie, Pfingstrose und Iris erzählt und es werden vielfach vergessene Duftpflanzen (Levkoje, Duftresede, Duftwicke, Goldlack, Nelken) als auch vergessene Kräuter aus den Bauerngärten (Alant, Sanddorn, Herzgespann, Eberraute und Marienblatt) beschrieben und ihre Kultur und Verwendung erläutert.

H.K. Berger



Marillen für den Hausgarten

von Robert Schreiber

80 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen,

2008; Österr. Agrarverlag

Preis: EUR 9,90

ISBN: 978-3-7040-2277-6

Ein Marillenbaum sollte in keinem Garten fehlen, denn „nie schmecken Marillen so gut wie vollreif (!) aus dem eigenen Garten“. Dieses Buch von Robert Schreiber, der nach seiner Tätigkeit im landwirtschaftlichen Schulwesen nunmehr einen eigenen Baumschulbetrieb leitet, richtet sich an Hobbygärtner und Marillienliebhaber und gibt praktische Tipps für die Gesunderhaltung der Bäume sowie die richtige Standortwahl. Weiters werde die wichtigsten alten, aber auch viele neue, sehr robuste Sorten beschrieben.

Zum Inhalt:

- Der beste Platz für jeden Baum
 - Pflanzung und Erziehung
 - Der richtige Schnitt
 - Gesunde Marillienbäume
 - Ernte und Verarbeitung
 - Marillensorten für den Hausgarten
- Schreiber selbst hat in der privaten Versuchsanlage seiner Baumschule über 200 Marillensorten.

H.K. Berger



Liebe Mitglieder!

Bitte aktualisieren Sie Ihre Daten (v.a. Mailadresse) im Mitgliederbereich auf unserer Homepage (<http://absolventen-lw.boku.ac.at/>)! **Username und/oder Passwort vergessen?**
Einfach über die Homepage anfordern oder bei Fr. Birgit Weinstabl mit Betreff „Passwort Absolventenverband“ (birgit.weinstabl@lebensministerium.at; Tel: 01/71100 - 6927 oder Fax: DW 6695)

SONSTIGES

Erinnerungen an unsere BOKU-Zeit

Als wir die BOKU noch besuchten
und so manches Mal auch fluchten,
war'n wir doch fröhlich und bescheiden,
denn im Grunde mussten wir nicht leiden.

Trotzdem hat für uns die Zeit bestimmt –
dass nun der Ernst des Lebens beginnt:

Wir sagten heiter „Guten Morgen“
und hatten doch unsere Studentensorgen.

Denn nach einer durchzechten Nacht,
waren die Übungen nicht gemacht!
Dann haben wir halt schnell 'nen Streber angelacht:
„Gibst du mir Mathe und Physik
und ob ich auch noch Statistik krieg?“

Als Studenten hatten wir oft eine Plage,
denn vor einer Prüfung stellte sich die Frage:
„Wo bekomm ich jetzt ein Skriptum her?“
Meistens war es nicht allzu schwer,
doch wenn tatsächlich alle Stricke rissen,
dann fand man es in der ÖH hinter den Kulissen.

Die Vorlesung immens zu stören
anstatt dem zerstreuten Professor zuzuhören,
das taten einige mit Vorliebe, hörte man sagen,
doch dann bei der Prüfung mussten sie über Seitenhiebe klagen.

Manche Professoren waren ur-fad,
doch andere waren es nicht in der Tat.
Der Steiner, der zog die Zügel bei uns an,
dann waren Ordnung, Disziplin und Gehorsam dran.
Und wenn der Haiger uns ärgerte mit seinem Stier,
dann gingen wir zum TÜWI auf ein Bier.

Man lernt ja fürs Leben, so hieß es schon immer –
doch eigentlich hatten wir von der Zukunft
noch gar keinen Schimmer.

Schon bald bekamen wir vom Rektor das Diplom überreicht,
nun galt der Gedanke der Arbeit: Wird's schwer oder leicht?
Zugegeben, das Arbeitsleben ist jetzt schwerer,
denn keiner spielt hier für dich den Lehrer.

Dein Chef hat nie genug, und du plagst dich sehr,
magst auch tun wie du willst, es geht nicht mehr.

So stellt man fest, wenn man in der Berufswelt ist,
wie sehr man die BOKU eigentlich vermisst.
Gedenke daher der Jahre der Unizeit,
sie hielt für uns viel Glück und Freiheit bereit.

Es waren die schönsten Jahre,
im Herzen sie bewahre.

Geschrieben von Martina Bizaj für das BOKU Absolvententreffen an der HLFS Pitzelstätten am 25. 4. 2008.

AUSZEICHNUNGEN, ERNENNUNGEN, BESTELLUNGEN

Who is Who

Ehrungen an der BOKU

Am 5. März 2008 wurden nach einem Jahr Unterbrechung im Festsaal der Universität für Bodenkultur, erstmals unter dem Vorsitz der neuen Rektorin DI Dr. techn. Ingela Bruner, wieder Goldene Ingenieur- und Doktordiplome an einige unserer Kollegen überreicht.

Das **Ingenieur- und Doktordiplom** erhielten:
Univ.-Prof. DDr.h.c. DI Dr. Ernst **BRANDL** – BOKU und Vet.med., dort auch zweimal Rektor

Dir. DI Dr. Johann **MAD** – LK Burgenland, Zivilingenieur

Das **Ingenieurdiplom** wurde verliehen an:
DI Franz **BEER** – Fachschullehrer und Salzkammerguttouristik

Gen. Dir. DI Gustav **FREUNDL** – Raiffeisenlandesbank NÖ. und Agrana

DI Hans **KUTSCHKA** – Betriebsleiter Molkerei Güssing

DI M.Sc. Wolfgang **MATZKE** – USA und LFZ Schönbrunn

Min.R. DI Hermann **REBERNIG** – Lebensministerium und ALGÖ

HR. DI Dr.iur. Robert **SCHEUCH** – Agrarbezirksbehörde Villach

Min. R. DI Johann **TRAXLER** – NÖ. LK., Weinwirtschaftsfond, Lebensministerium

Sekt.Ch. i.R. DI Gerhard **WENZL** – Lebensministerium

DI. M.Sc. Dr. Sven **WIHRHEIM** – USA, München, Chemie-Linz

Im Namen des Absolventenverbandes beglückwünschte Ehrenobmann Hon. Prof. DI Rudolf Marschitz die „Goldenen Jubilare“.

Who is Who

DI Andrea **ALTENBERGER** – Ernennung zur Direktorin der Landwirtschaftlichen Fachschule Winklhof

DI Stefan **DWORZAK**, Landwirt im Burgenland – Obmann des ÖKL
DI Johann **ESSL** – Ernennung zum Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule Kleßheim

DI Franz **RAAB** – Kammerdirektor der LKNÖ

DI Josef **WIESBÖCK** – Bestellung zum Stellvertreter des Leiters der Abteilung III/5 im BMLFUW

DI Jakob **NEYER** – Abschluss des Doktoratsstudiums der Naturwissenschaften an der BOKU.

DI Franz **SINABELL** – Stellvertretender Leiter des Österr. Institutes f. Wirtschaftsforschung (WIFO)

Hofrat DI Peter **SCHAWERDA** und Min.Rat DI Josef **RESCH** erhielten die Goldene Ehrennadel des ÖKL am 23. 4. 2008 für langjährige Tätigkeit im Vorstand.

Wiederwahl in der NÖ. Landesregierung:

DI Dr. Dr. h.c. Erwin **PRÖLL** – Landeshauptmann

DI Josef **PLANK** – Landesrat

RUNDE GEBURTSTAGE, TODESFÄLLE

Zusammengestellt nach den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen bis Juni 2008.

Zur besseren Orientierung ist – soweit bekannt – jene Institution angeführt, bei der der Kollege/die Kollegin tätig war bzw. noch ist.

97. Geburtstag

DI Augustin **RUDEL**, Molkereidirektor (29. 5.)

85. Geburtstag

DI Johann **HOYOS**, Landwirt (5. 5.)

DI Dr. Karl **JESCHKO**, Felix Austria (19. 5.)

MR DI Erich **ROSSOLL**, BMLFUW (29. 5.)

MR DI Dr. Johann **HABERL**, BMLFUW (29. 5.)

HR Prof. Dir. DI Dr. Walther **BECK**, Bundesanstalt, Konsulent Bundeskanzleramt (2. 6.)

Gen.-Dir. DI Hans **STEINBÖCK**, VIG (8. 6.)

DI Dr. Josef **SCHULER**, Konsulent (27. 6.)

80. Geburtstag

HR ao. Univ.-Prof. DI Dr. Johann **NEURURER**, BA f. Pflanzenschutz (AGES), BOKU, Allgem. beeid. ger. Sachverständiger (6. 4.)

Dir. DI Wolfgang **STOCKHAMMER**, FS Tamsweg, GF Lungauer Saatsbauverein (26. 5.)

DI Josef **NISSLER**, Milchprüfung (1. 6.)

Dir. Prof. DI Gerhard **RAGANITSCH**, FS Warth (13. 6.)

75. Geburtstag

Präs. HR Univ.-Doz. DI Dr. Rainer **HRON**, BA u. Forschungszentrum, BOKU (7. 5.)

HR DI Dr. Helmut **DORNIK**, Agrarbezirksbehörde Leoben, LABg. (23. 5.)

DI Heinrich **PANHOLZER**, Agrarbezirksbehörde Gmunden (29. 5.)

OLWR DI Herbert **HUTTARSCH**, BBK Persenbeug (13. 6.)

HR DI Ilse **POVOLNY**, BA f. Bodenwirtschaft (27. 6.)

70. Geburtstag

DI Dr. Walter **KRUCSAY**, Amerikanische Botschaft (6. 4.)

Prof. DI Dietmar **DEHMER** (7. 4.)

Hw. Abt DI Johann **SCHAFELNER**, Stiftsverwaltung Lambach (2. 6.)

OLWR. DI Rudolf **WERNER**, BBK Langenlois (10. 4.)

65. Geburtstag

DI Franz X. **MAYRHOFER-GRÜNBÜHEL**, selbst. Landwirt (15. 4.)

DI Adolf **PUTZLAGER**, RLB Eisenstadt (19. 4.)

DI Dr. Karl Georg **RAFFER** (24. 4.)

Prof. DI Irmtraud **HALMER**, HBLA Sitzenberg (27. 5.)

60. Geburtstag

OLWR DI Anton **HENEIS**, LKNÖ (11. 4.)

DI Hubert **PALFRADER**, Rotholz, Biotechnologie (23. 4.)

OLWR. DI Karl **KIENREICH**, LR Stmk (5. 5.)

OLWR. DI Ernst **SCHRANZ** (18. 5.)

RL. DI Rupert **HUBER**, LKÖ (4. 6.)

DI Karl **FISCHER**, SAATBAU LINZ (6. 6.)

DI Nora-Sr. Maria Hedwig OCist **PAUER** (8. 6.)
 HR DI Dr. Christian **WALLNER**, ABB NÖ., NÖ Alminspektor (16. 6.)
 O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter **SCHIEBEL**, BOKU, Inst. f. Agrarökono-
 mik (16. 6.)
 OLWR DI Herbert **STAUDIGL**, LKNÖ (17. 6.)
 Dir. DI Franz **RIEBENBAUER**, Raiffeisenhof Graz (22. 6.)

55. Geburtstag

DI Franz **PATSCHKA**, AMA (24. 4.)
 OLWR DI Rudolf **FRITZER**, LK Kärnten. (26. 5.)
 Univ.-Lektor OSTR DI Mag. Josef **SCHELLENBACHER**, HAUP (15. 6.)
 OLWR DI Richard **GRUBER**, BBK Freistadt, Wirtschaftsberater (18. 6.)

50. Geburtstag

DI Leopold **HEIDECKER**, Lagerhaus St. Pölten – Betriebsleiter (1. 4.)
 DI Walter **DECKARDT**, Landwirt (1. 4.)

DI Klaus **BACKFRIEDER**, HLBLA Wieselburg (30. 4.)
 DI Rudolf **HUSSL**, Tiroler Braunviehzuchtverband (1. 6.)

Verstorben

DI Franz **POSCH**, Sekretär Bezirksbauernkammer Salzburg – verstor-
 ben am 5. 2. 2008 im 83. Lebensjahr

DI Robert **BERLAKOVICH**, Gutsbesitzer in Nebersdorf, ist am
 7. Februar 2008 im 74. Lebensjahr überraschend verstorben und wur-
 de am 16. Februar unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und
 auch vieler Mitglieder des Absolventenverbandes begraben.

OLWR DI Dr. Gerhard **HOLZ-DAHRENSTAEDT**, Landwirtschaftskam-
 mer Salzburg – verstorben am 15. 2. 2008 im 91. Lebensjahr

Univ.-Prof. DI Dr. Matthias **SCHNEIDER**, WIFO ist am 25. 3. 2008 im
 71. Lebensjahr verstorben

Oberlandwirtschaftsrat DI Dr. Franz PORSCHE zum Gedenken



Dr. Franz Porsche wurde am 15. Mai 1926 in Reichenberg-Röchlitz im Sudetenland geboren. Im vierten Lebens-
 jahr übersiedelten seine Eltern nach Trautenau, wo sein Vater Professor an der Ackerbauschule war. Am Guts-
 hof der Ackerbauschule wuchs der junge Franz auf und wurde auf diese Weise vom bäuerlichen Leben geprägt.
 Nach dem Studium auf der Hochschule für Bodenkultur trat Franz Porsche 1953 als Wirtschaftsberater in die
 Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel ein. Ein Jahr später wechselte er nach Innsbruck, wo er sowohl der
 Abteilung Betriebswirtschaft als auch der Buchführungsgesellschaft zugeteilt war. Durch die Werbung und
 Betreuung der für den Grünen Bericht buchführenden Betriebe lernte Franz Porsche wie kein anderer die Tiroler
 Land- und Forstwirtschaft kennen. An die 250 Betriebe hat er jährlich besucht und so neben dem Fachlichen auch
 die Sorgen der bäuerlichen Bevölkerung wahrgenommen. Durch seinen menschlichen und herzlichen Umgang

haben sich Freundschaften zu den Bauern entwickelt, die über seine beruflich aktive Zeit hinaus Bestand hatten. Nicht nur mit Menschen,
 auch mit Zahlen konnte er immer gut umgehen. Sie waren seine Leidenschaft. Egal ob bei Förderungen, Darlehen, Kalkulationen, Berg-
 höfekataster, Statistiken oder im Tarifwesen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass gerade er Herausgeber der begehrten Broschüre über
 die Einkommensentwicklung der Landwirtschaftsbetriebe in Tirol war.

Sein Wirken würdigte die Republik Österreich mit dem goldenen Ehrenzeichen, das Land Tirol mit dem Verdienstkreuz.

Als Kollege und Mitarbeiter war Franz Porsche überaus beliebt. Sein Umgang war freundschaftlich, kollegial und herzlich.

Unvergesslich ist seine Mitarbeit im Vorstand der Tiroler Agraringenieure. Zahlreiche Reisen und Exkursionen hat er darüber hinaus mit Fil-
 men dokumentiert und in der für ihn typischen Art bei unseren Versammlungen präsentiert.

Mit großer Wertschätzung und Respekt vor seinen menschlichen Qualitäten werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Pionier der modernen Agrarförderung

Zum Tode von Sektionschef DI Johann Schrott

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Familien- und Berufsleben
 starb Sektionschef i.R. DI Johann Schrott am 3. Jänner 2008 im
 89. Lebensjahr und fand am 17. Jänner auf dem Friedhof in Mautern
 bei Krems seine letzte Ruhestätte. Am 5. September 1919 in der nie-
 derösterreichischen Weinbaugemeinde Röschitz geboren, inskri-
 bierte Hans Schrott nach der Matura und aus dem Krieg heimge-
 kehrt an der damaligen Hochschule für Bodenkultur. Er schloss das

Studium 1948 mit der Graduierung zum Diplomingenieur der land-
 wirtschaftlichen Fachrichtung ab.

Seine berufliche Laufbahn begann der junge Akademiker beim Ver-
 band der niederösterreichischen Winzergenossenschaften. Den
 Höhepunkt der beruflichen Laufbahn bedeutete für DI Hans Schrott
 die Bestellung zum Leiter der Landwirtschaftssekktion im Bundes-
 ministerium für Land- und Forstwirtschaft am 1. Jänner 1967, nach-
 dem er schon 1958 als Chef der Abteilung für den Garten-, Obst-
 und Weinbau sowie Pflanzenschutz berufen worden war. Die Funk-
 tion des Leiters der größten Sektion im Bundesministerium für
 Land- und Forstwirtschaft mit damals 33 nachgeordneten Dienst-

stellen und Schulen übte er bis zu seiner Pensionierung Ende 1984 aus. Während der vielen Jahre seiner engagierten Tätigkeit im Ressort wurde er als Manager mit Herz, ohne technokratische Selbstherrlichkeit und übertriebenes Machtbewusstsein von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anerkannt und als Vorbild für Arbeitsfreude, Dialogfähigkeit und Verlässlichkeit geschätzt. Er war als Sektionschef den Bundesministern Karl Schleinzer (1964 bis 1970), Oskar Weihs (1970 bis 1976) und Günter Haiden (1976 bis 1986) ein fachkundiger Mitarbeiter und Berater, der die agrarpolitische Grundlagenarbeit, das politisch Mach- und Finanzierbare, mit Praxisbezogenheit zu verbinden wusste.

SC Hans Schratt ist der Pionier für das moderne landwirtschaftliche Förderungswesen am Schnittpunkt zwischen Ökonomie und Ökologie. Als Angehöriger der Kriegsgeneration, die Hunger und Not in ihrer Kindheit und Jugend erlebten stand der Verstorbene der in den Siebzigerjahren begonnenen Diskussion über die ökologische Fehlentwicklung der Agrarpolitik skeptisch gegenüber, begleitete aber die notwendige Kurskorrektur in der Förderungspolitik mit der Einführung des Bergbauernzuschusses sowie von Sonderprogrammen für die benachteiligten Gebiete mit Wohlwollen. Notwendige Änderungen des Landwirtschaftsgesetzes (1976) und der Marktordnungen für Milch (Kontingentierung 1978) und mehrere Anpassungen auf dem Getreidesektor trugen seine fachkundige Handschrift. Die Förderung der Qualitätsproduktion (Qualitätsklassengesetz) und von Vermarktungs- und Verwertungsorganisationen für tierische und pflanzliche Erzeugnisse, infrastrukturelle Maßnahmen für den ländlichen Raum (Wegebau, Besitzaufstockung, agrarische Operationen) sowie die Anpassung der gesetzlichen Grundlagen im Betriebsmittelbereich (Düngerwirtschaft, Pflanzenschutz, Futtermittel) waren ihm stetes ein großes Anliegen.

Sektionschef Hans Schratt war auch in innenpolitisch für das Genossenschaftswesen und die Landwirtschaftskammern schwierigen Zeiten im Rahmen seiner Möglichkeiten ein loyaler Anwalt für deren Interessen und die Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Bildungs- und Beratungsarbeit, die Ausweitung der Kreditförderung und die Konzentration sowie die Zusammenführung von Förderungsmaßnahmen (Grüner Plan) hat er mit Konsequenz betrieben. Die ausreichende Budgetierung der Bundesanstalten und die Förderung von Publikationen in der Zeitschrift „Förderungsdienst“ als Bindeglied zwischen Wissenschaft, Beratung und Praxis hat SC Schratt erfolgreich gestaltet, weil er auch für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit großes Verständnis aufbrachte.

Der verdiente Beamte wurde für sein außergewöhnliches berufliches Wirken von den Universitäten für Bodenkultur und Veterinärmedizin als „Ehrensator“ geehrt und erhielt zahlreiche in- und ausländische Auszeichnungen. Am meisten freute er sich aber über die Zuerkennung des Titels „Ökonomierat“. Er blieb auch in seiner vorgerückten beruflichen Stellung immer ein bäuerlich denkender Mensch und ein Genossenschaftler aus Überzeugung. Die österreichische Landwirtschaft verliert mit ihm einen bedeutenden agrarpolitischen Weichensteller auf dem Weg in die EU.

Gerhard Poschacher

Univ.-Doz. tit.ao.Univ.-Prof. DI Dr. Matthias Schneider verstorben



Am 25. März 2008 verstarb Univ.-Prof. Matthias Schneider, eine der prägenden Persönlichkeiten des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung. Er absolvierte sein Studium 1961 an der Universität für Bodenkultur und übte dort danach die Tätigkeit eines Assistenten aus. 1963/1964 arbeitete er als Forschungsassistent an der Iowa State

University. 1964 trat er in das Institut ein und nahm seine Arbeit im Agrarreferat auf. Im Laufe seiner Tätigkeit gelang es ihm, dieses zu einem zentralen Institut des Hauses auszubauen. Das geschah nicht nur durch Forschungsarbeit auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, sondern – hier in einer bedeutsamen Tradition des Instituts stehend – dadurch, dass er die Verbindung zu den Trägern der nationalen sowie internationalen Wirtschaftspolitik intensivierte. Die Politikberatung erlangte in seiner Arbeit eine derartige Bedeutung, dass er sich zu einer „agrarpolitischen Institution“ Österreichs entwickelte. Notorisch wurde sein jährlicher Bericht über die Lage der österreichischen Landwirtschaft, die jeweiligen Landwirtschaftsminister nützten und schätzten seinen Rat.

Besonderes Gewicht erlangte seine Tätigkeit im Zusammenhang mit den EU-Beitrittsverhandlungen Österreichs sowie mit der Osterweiterung. Dass das Burgendland die Möglichkeiten der Ziel-1-Region ausschöpfen konnte, geht in hohem Maße auf seine Initiative zurück. Seine nationale Bedeutung lässt sich an den zahlreichen, ihm verliehenen Auszeichnungen ermesen, seine internationale durch die Ernennung zum Sonderberater der Europäischen Kommission von 1995 bis 1997. Seine fachliche Expertise fußte neben einer ausgezeichneten Kenntnis der Landwirtschaft, ihrer Organisation und Struktur auf einer gründlichen und systematischen wissenschaftlichen Analyse, die auch vor- und nachgelagerte Sektoren mit einschloss. Die Entwicklung und Etablierung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in Österreich zählt zu den wissenschaftlichen Leistungen mit einer breiten und nachhaltigen Wirkung.

Neben seiner Tätigkeit im Institut habilitierte er sich 1979 an der Universität für Bodenkultur und hielt dort seit dieser Zeit laufend Lehrveranstaltungen ab. Da ihm jegliche Eitelkeit fremd war, verschwieg er eher alle diese Verdienste.

Über seine sachliche Tätigkeit hinaus, stellte er seine Arbeitskraft dem Institut aber auch in anderen Funktionen zur Verfügung. So übte er von 1977 bis 1980 die Funktion eines Betriebsratsobmannes aus und übernahm 1981 bis 1984 Aufgaben in der Institutsleitung. 2003 beendete er seine Arbeit im Haus.

Das Bild Matthias Schneiders wäre unvollständig, würde man seine spezifischen Charakterzüge übersehen. Da ist zunächst die absolute, unbestechliche wissenschaftliche Ehrlichkeit. Er publi-

zierte die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten ohne Rücksicht darauf, ob dadurch bestimmte Interessen beeinträchtigt werden könnten. Auf Kritik oder Interventionen reagierte er damit, dass er stets seine Bereitschaft zur Änderung der Aussagen bekundete, wenn ihm Fehler in seiner Studie nachgewiesen werden könnte – was natürlich niemals der Fall war.

Diese Geradlinigkeit seines Denkens bestimmte aber auch den privaten Bereich seines Lebens. Soziale Gerechtigkeit war ihm ein hohes Ziel. Wenn sich aus seinen Studien die Notwendigkeit bestimmter Maßnahmen ergab, dann setzte er sich energisch für

deren Realisierung ein. Dieser Gerechtigkeitssinn manifestierte sich jedoch nicht nur in gesellschaftlichen Problemen, sondern ebenso in individuellen Fällen. Bekannt wurde seine vielfältige Unterstützung von Flüchtlingen.

Da es ihm trotz seiner langjährigen, glücklichen Ehe mit seiner Frau Agnes nicht beschieden war, selbst Kinder zu haben, widmete er sich intensiv seinen Nichten und Neffen sowie deren Kindern.

Ein hervorragender Wissenschaftler, ein bemerkenswerter Mensch; das Institut für Wirtschaftsforschung weiß, was es ihm verdankt.

Felix Butschek und Franz Sinabell

ABSOLVENTENPROFIL

Pressereferat Manuela Göll ...



... erklingt die angenehme Stimme am Telefon der Landwirtschaftskammer Niederösterreich. Als Kommunikationsexpertin „learning by doing“ weiß Manuela, was die Landwirte hören wollen. Sie gilt als das Sprachrohr der Kammer. Sie informiert und spricht pointiert über ihr Medium, das sie mit viel Engagement und Liebe modernisiert hat. Rechtzeitig zu Redaktionsschluss werden Artikel in

Windeseile verfasst oder schnell redigiert und für den Druck fertig gestellt. Jeden Monat hektische Tage.

Mit Musik kommunizieren

Manuela stammt aus dem träumerischen Waldviertel, genauer Weitra. Bei ihren Großeltern lernte sie die vielfältigen Arbeiten der Landwirtschaft kennen und lieben – außer „Stoaklaum“, sprich Steine sammeln. Nach ihrer Ausbildung an der Handelsakademie in Gmünd wollte Manuela ursprünglich Musik studieren. Spezialinstrument: Querflöte. Dann ließ allerdings der Übungseifer nach und der Zufall wollte es anders. Ein Studienführer machte das Studium „Wildbach und Lawinenbau“ schmackhaft. Bei der Immatrikulation entschied sie sich kurzerhand doch anders und inskribierte Landwirtschaft, Studienzweig Tierhaltung. Mit dem Diplomarbeitsthema „Reinigungssysteme von Melkanlagen“ zog sie das Interesse der Firma Alfa Laval auf sich. Es folgte eine Einladung zum Weiterarbeiten an diesem Thema in Schweden. Dort konnte sie drei Monate eine sehr erfahrungsreiche und sorgenfreie Zeit erleben.

Die anschließende Ausbildung in Ober St. Veit legte den Grundstein

in Richtung Kammer, wo sie ihr Praktikum absolvierte. Sie suchte sich die Kammer in Niederösterreich aus, in der im Anschluss im Referat für Tierhaltung ein Jahr mitarbeiten durfte. Parallel dazu machte sie einen berufsbegleitenden zweijährigen Lehrgang über Werbung und Verkauf an der Wirtschaftsuniversität Wien. Bei ihrer abschließenden Hausarbeit hat sie das neue Steckenpferd entdeckt. Mit ihrem Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich konnte sie punkten und erhielt prompt eine Stelle in diesem Referat. Sie hatte viel zu tun: Umsetzung der Anregungen aus dem Konzept und Relaunch der hauseigenen Zeitung. Seit einem Jahr betreut sie als Chefredakteurin die Kammerzeitung in Niederösterreich. Die Zeitschrift „Die Landwirtschaft“ ist für den niederösterreichischen Landwirt unentbehrlich. Als offizielles Organ der bäuerlichen Interessenvertretung enthält es wichtige Hinweise zu Ausgleichszahlungen und Förderungen. Das monatlich erscheinende Magazin informiert zudem umfassend und neutral über aktuelle Themen in der Land- und Forstwirtschaft. Rund 42.000 Stück erreichen jedes niederösterreichische Bauernhaus und werden von über 230.000 Lesern gelesen.

Work life balance

Die Presse spielt auch in ihrem privaten Leben eine große Rolle, ist doch auch ihr Freund ein bekannter Journalist. Nach 14 Jahren in Wien versucht sie, gemeinsam mit ihren Partner ein gemütliches Nest in Krems zu finden. „Die Weisheit des Alters ist etwas Schönes. Man muss nicht mehr mit dem Kopf durch die Wand und durch die Berufserfahrung wird man effizienter“, freut sich Manuela über den Zeitgewinn, den sie zum Lesen, Klavierspielen, fürs Singen oder ganz einfach fürs Seele-Baumeln-Lassen nutzt.

Martina Mayerhofer

Information zum Mitgliedsbeitrag 2008:

Der Mitgliedsbeitrag wurde laut Beschluss der Vollversammlung vom 13. November 2007 auf **12 € für das Jahr 2008** erhöht.

Für alle, die schon jetzt einbezahlt haben, ein herzliches Dankeschön, für alle, die noch einzahlen, hier noch die Kontendaten:

Empfänger: Absolventenverband Dipl.-Ing. für Landwirtschaft der BOKU Wien, Kto. Nr. 7.019.326, RLB NÖ-Wien BLZ 32000.

Der Obmann DI Josef Resch

Die
schönen
Seiten
des
Drucks.



Voilà ...

our **quality** makes the difference ...

made in Austria by
AV+ **Astoria**
Druckzentrum

AV+Astoria Druckzentrum GmbH, Faradaygasse 6, A-1030 Wien, Tel. +43/1/797 85-0, office@av-astoria.at, www.av-astoria.at

Kontaktadresse für Veröffentlichungen von Geburtstagen, Ehrungen, persönlichen Ereignissen etc.:

Birgit Weinstabl, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Abteilung II A 4, Stubenring 1, 1012 Wien, Tel. 01/71 100-6927, Fax: 01/71 100-6695, E-Mail: birgit.weinstabl@lebensministerium.at

Aufruf an alle, die eine E-Mail-Adresse haben. Bitte senden Sie an das Büro des Absolventenverbandes ein E-Mail (birgit.weinstabl@lebensministerium.at), damit wir Sie kostengünstig und rasch über interessante Veranstaltungen informieren können!

www.ama.at



Vertrauen ist gut. Doch dreifache Kontrolle ist besser. Deshalb setzen wir ein Zeichen für beste Qualität, geprüfte Herkunft und unabhängige Kontrollen von Schweinefleisch. Damit's einfach zart und saftig schmeckt. Ein Zeichen, auf das dreifach Verlass ist: **Das AMA-Gütesiegel.**



FINANZIERT MIT FÖRDERMITTELN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
UND MITTELN DER AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING GESMBH



Herausgeber: Absolventenverband der Diplomingenieure für Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien, Redaktionsleitung: DI Ricarda Groiss-Besenhofer, MAS; Kontaktadresse: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung II – 2, Stubenring 1, 1012 Wien; www.absolventen-lw.boku.ac.at; Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, Faradaygasse 6, 1030 Wien; Sponsoring-Post, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt: 1150 Wien, Zulassungsnummer: GZ 02Z032237 S, Preis: € 1,80.